

Gemeindekindergarten

Ebenau

Alterserweiterte Gruppe



Am Kirchberg 4

5323 Ebenau

PÄDAGOGISCHES- KONZEPT

Für die alterserweiterte Kindergruppe im Kindergarten Ebenu

Alterserweiterte Gruppen

Es können Kinder vom ersten bis zum vollendeten zehnten Lebensjahr diese Einrichtung besuchen. Die große Altersmischung bietet ein breites Lernfeld, wobei auch bei dieser Form die individuelle Erziehung und Bildung der Kinder im Vordergrund steht. Die Gruppengrößtzahl ist derzeit mit sechzehn Kindern gesetzlich festgelegt, wobei sich bei der Anwesenheit von Kindern unter drei Jahren und beeinträchtigten Kindern die Kinderzahl vermindert. Jede Gruppe wird von fachlich ausgebildeten Pädagoginnen geleitet, bei mindestens zwei Kindern unter 3 Jahren und/oder Kindern mit besonderen Bedürfnissen steht eine Zusatzkraft zur Verfügung.

Was veranlasst uns dazu eine alterserweiterte Gruppe einzurichten?

1. Starker Zuwachs der Anmeldungen von Kindern im Alter von 1,5 – 3 Jahren
2. Die Nachfrage berufstätiger Eltern
3. Weiterentwicklung unseres pädagogischen Auftrages (Offenheit gegenüber den Eltern und deren Bedürfnissen, sowie der gesellschaftlichen Entwicklung)

Motivation:

Aufgrund einiger Bedarfserhebungen und einer Warteliste im Kindergarten hat sich in Zusammenarbeit mit Land, Rechtsträger und Eltern herausgestellt, dass die Form der alterserweiterten Gruppe zukunftsorientiert ist, den Veränderungen in der Gesellschaft gerecht wird sowie die Rahmenbedingungen zur Zufriedenheit aller verbessert.

Spezielle Zielgruppen:

In der alterserweiterten Kindergruppe werden Kinder von 2 bis 4 Jahren betreut.

Reihungskriterien für die Aufnahme der Kinder sind:

1. Kinder, deren Hauptwohnsitz Ebenau ist oder deren Schulsprengel Ebenau ist.
2. Kinder von Gemeindebediensteten, die im Kindergarten angestellt sind.
3. Kinder, die dem Schuleintritt am nächsten stehen.
4. Kinder, deren Erziehungsberechtigte berufstätig sind.
5. Kinder, die die volle Betreuungszeit beanspruchen.
6. Kinder, die eine Teilzeitbetreuung bis 13:00 Uhr beanspruchen.

Organisationsform:

Das Konzept entspricht den Bestimmungen des Sbg.Kinderbetreuungs=gesetzes

- Anzahl der Gruppen:
- Die Betreuungseinrichtung umfasst 1 Kindergartengruppe
- Die alterserweiterte Gruppe darf maximal 16 Kinder umfassen, wobei Kinder unter 3 Jahren doppelt gezählt werden.

Öffnungszeiten:

Mo-Do: 07:00 Uhr - 15:00 Uhr
Fr: 07:00 Uhr - 13:00 Uhr

Ferienregelung:

Die Ferienregelung des Kindergartens ist an die der örtlichen Schule angepasst.

Zusätzlich ist unsere Einrichtung für berufstätige Eltern in den Semesterferien, Osterferien, sowie drei Wochen nach Schulschluss geöffnet. Je nach Bedarf findet auch im August eine Sommerbetreuung statt.

Tarife:

7 Uhr bis 13 Uhr	86,00 Euro
7 Uhr bis 15 Uhr	104,00 Euro

Zur Verfügung stehende Betreuungspersonen:

- 1 Gruppenführende Kindergartenpädagogin
- 1 Zusatzkraft
- 1 Springerin (Krankenstand/Zeitausgleich)

Ansprechpartner für Erziehungsberechtigte und Kinder sind die betreuenden Pädagoginnen
Änderungen des Betreuungszeitraumes, der Öffnungszeiten sowie der Dienstzeiten sind dem Rechtsträger (Gemeinde) vorbehalten und werden für das jeweilige Kindergartenjahr festgelegt.

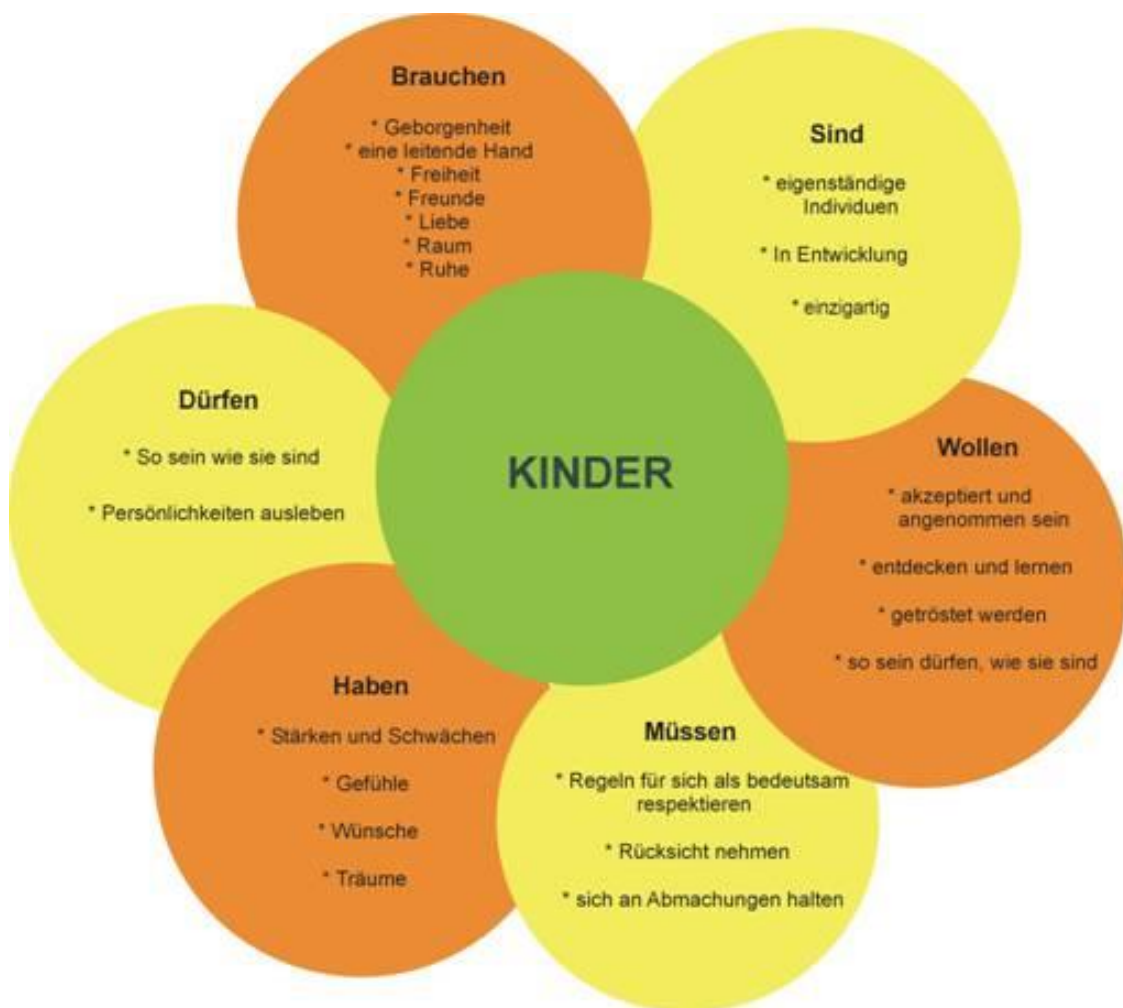
Pädagogische Zielsetzungen und Inhalte in der Einrichtung

- Der Kindergarten Ebenau mit alterserweiterter Gruppe ist eine Bildungs- und Erziehungseinrichtung mit familienergänzender –und unterstützender Funktion.
- Unser Anliegen ist eine individuelle Förderung der Gesamtpersönlichkeit jedes einzelnen Kindes unter dem Gesichtspunkt seines momentanen Entwicklungsstandes.
- Ein wichtiger Schwerpunkt ist, unsere Bildungsarbeit nach außen hin transparent zu gestalten und diese als Team zu vertreten.

Die Rolle der Pädagoginnen:

- Eine grundlegende Voraussetzung für das Gelingen unserer pädagogischen Arbeit ist Zusammenarbeit im Team. Dazu gehören wöchentliche Teambesprechungen, Einigkeit in der Zielsetzung, respektvoller Umgang miteinander, ständige Kommunikation und nicht zuletzt ein einheitlicher, demokratischer Erziehungsstil.
- Wir begleiten und unterstützen die Kinder verantwortungsvoll in ihrem Tun.
- Durch aufmerksames Beobachten der Kinder und dem dadurch ermöglichten Wahrnehmen ihrer Bedürfnisse erstellen wir unsere Planung.
- Wir sind uns unserer Vorbildwirkung als Erzieherinnen bewusst und reflektieren aus diesem Grund regelmäßig unser Erziehverhalten.

Das Bild vom Kind:



- Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht das Kind als Individuum mit seinen Bedürfnissen und Interessen unter Berücksichtigung seiner Erfahrungswelt und seines sozialen Umfeldes.
- Wir sehen und akzeptieren das Kind als eigenständige Person mit seinen Talenten, Stärken, Problemen, Schwächen... und seinem individuellen Entwicklungsstand.

Schwerpunkte

2 bis 3 Jahre

- Den Loslösungsprozess vom Elternhaus in eine pädagogische Einrichtung begleitend unterstützen.
- Sich zurechtfinden in einer neuen Umgebung und Gruppe, sowie das Vertrauen zu den neuen Bezugspersonen herstellen.
- Lebenspraktische Aufgaben selbstständig meistern.
- Grobmotorische Fähigkeiten und Fertigkeiten anbahnen und fördern.
- Freude am gemeinsamen Erleben und Tun in allen Bereichen der Erziehungs- und Bildungsarbeit.
- Im Experimentieren Neues entdecken und erleben.
- Die kindliche Neugierde wecken und fördern.

3 bis 6 Jahre

- Förderung der Selbstständigkeit und Entscheidungsfähigkeit.
- Förderung der Individualität und Stabilisierung der Persönlichkeit des Kindes.
- Durch das soziale Umfeld soziale Fähigkeiten entwickeln und entfalten können.
- Förderung der im Kindergarten gesetz festgelegten Bildungsbereiche.

Umsetzung

Durch die vorbereitete Umgebung und einer liebevoll geschaffenen Atmosphäre wird ganzheitlich auf die kindlichen Bedürfnisse eingegangen.

Wir bieten den Kindern:

- Sicherheit und Beziehungskontinuität durch geregelte Rahmenbedingungen.
- Eine gut vorbereitete Umgebung, methodisch aufbauende Angebote und Aktivitäten sowie altersadäquates Spielmaterial.
- Sicherheit durch Rituale und einen geregelten Tagesablauf.
- Bewegung, Ruhe und Entspannung.
- Gegenseitige Wertschätzung und Achtung sowie ein partnerschaftlicher Umgang miteinander.
- Gegenseitiges Lernen im sozialen und kognitiven Bereich.

- Vorbildwirkung und individueller Umgang mit dem Kind.

- Den größtmöglichen Freiraum für ganzheitliches Lernen, als auch notwendige Grenzen in der Gruppe.

Räumlichkeiten

Da der Bedarf an Betreuungsplätzen in Ebenau stetig wächst, wurde von der Gemeinde Ebenau beschlossen, eine alterserweiterte Kindergruppe in einem öffentlichen Gebäude der Gemeinde einzurichten.

Im „Haus der Begegnung“ wurde ein Raum zur Verfügung gestellt, der ursprünglich ein Jugendtreff war, seit Januar 2009 wurden die Räumlichkeiten vom Eltern-Kind-Zentrum genutzt.

Gruppenraum

Es steht ein Gruppenraum mit 68,26 m² zur Verfügung. Dieser wird in verschiedene Spielbereiche unterteilt:

- kleiner Bürobereich und Teeküche für das Personal
- Mal – und Bastelbereich
- Puppenecke
- Bauecke
- Essbereich
- Kuschelecke
- Wickelbereich...etc.

Es wird ein Wickelbereich eingerichtet, der die Intimsphäre der Kinder wahren soll.

Beim Wickelbereich ist für jedes Kind eine Aufbewahrungsmöglichkeit für Hygieneartikel, Wechselgewand, etc. vorgesehen.

Räumliche Adaption:

a) Stiegenhaus

- Steckdosensicherung
- Kindgerechte Garderobe
- Sicherheitsgitter für die Stiege

b) Sanitäreanlagen

- Toilettenaufsätze
- Holzpodeste (rutschfest) um Waschbecken, Wickeltisch, etc. selbstständig zu erreichen.

c) Bewegungsraum

- Ein zweiter Raum im Haus der Begegnung wird zu einem Bewegungsraum umfunktioniert
- Der Raum wird mit einem entsprechenden Boden ausgelegt
- Aufbewahrungsmöglichkeit für das Bewegungs- und Spielmaterial

Gruppenübergreifende Nutzung der Räumlichkeiten:

- Bewegungsraum im Kindergarten

Dokumentation der pädagogischen Arbeit

- Es wird nach der vom Land Salzburg erstellten schriftlichen Arbeitsdokumentation gearbeitet und geplant (Badok).
- Schwerpunkte der Planung:
 - Teamarbeit
 - Beobachtung
 - Individuelle Planung und Reflexion
 - Zusammenarbeit mit den Eltern

Qualifikation des Personals:

Bevorzugt werden Kindergartenpädagoginnen mit abgeschlossener Früherziehungspraxis und / oder Hortausbildung. Die Qualifikation aller Pädagoginnen wird durch Seminare und Fortbildungskurse ständig erweitert.

Teamarbeit:

Um eine gute Zusammenarbeit sowie ein positives Betriebsklima zu gewährleisten, findet wöchentlich eine Teambesprechung statt und bei Bedarf eine Supervisionseinheit.

Elternarbeit:

Am Beginn des Kindergartenjahres findet ein Elternabend statt, an dem die Eltern genau über die pädagogische Arbeit im Haus, unsere Schwerpunkte und den Tagesablauf informiert werden. Anschließend folgt die Elternbeiratswahl. Im folgendem Kindergartenjahr wird mit dem Elternbeirat eng zusammengearbeitet und Vorhaben wie Familienfeste, Ausflüge, etc. besprochen. Die Eltern haben auch die Möglichkeit individuell Einzelgespräche mit den jeweiligen Betreuungspersonen zu vereinbaren.

Eingewöhnungsphase:

Bei der Anmeldung kommen die Eltern in Begleitung der Kinder, um einen ersten Kontakt herzustellen.

Nach der Anmeldung folgt ein Schnuppernachmittag für alle neuangemeldeten Kinder.

Die weitere Eingewöhnung beginnt im Herbst mit Beginn des neuen Kindergartenjahres.

1.) Die Erziehungsberechtigten haben die Möglichkeit, ihr Kind für zwei Stunden pro Tag zu begleiten. Sie können dabei für einige Minuten den Gruppenraum alleine verlassen. So kann das Kind erstes Vertrauen zu den neuen Betreuungspersonen aufbauen und sich mit der neuen Situation in der Gruppe vertraut machen.

Wenn die Kinder nicht alleine in der Gruppe verweilen möchten, gehen die Eltern mit dem Kind nach 2 Stunden gemeinsam nach Hause.

Falls das Kind alleine bleiben möchte, wird mit dem Erziehungsberechtigten eine genaue Abholzeit vereinbart (ca. ½ Std.).

Bei der Verabschiedung wird das Kind herzlich dazu eingeladen, bald wieder zu kommen!

2.) Im zweiten Schritt wird in Absprache mit den Erziehungsberechtigten die Dauer ihres Fernbleibens auf die Bedürfnisse, das Verhalten und die Entwicklung des Kindes abgestimmt und die Besuchszeit in den ersten 6 – 8 Wochen kontinuierlich ausgedehnt.

Das Kind soll das Haus und die Kinder kennenlernen, sich an Rhythmus und Regeln gewöhnen und so schließlich seinen Platz in der Gruppe finden.

Neben der pädagogischen Arbeit durch die gruppenführende Kindergartenpädagogin obliegt die organisatorische Verantwortung der Kindergartenleiterin.

Wichtig ist, dass alle Kinder bis spätestens 9:00 Uhr gebracht werden, um ihnen ein individuelles Ankommen und Orientieren in der Gruppe zu ermöglichen!

Ein Tag in der Alterserweiterten Gruppe



Guten Morgen „kleine Mäuse“!



7.00 Uhr: Die Türen des Kindergartens öffnen sich.

Freispielzeit



7.00 - 10.00 Uhr:

- Freispielzeit im Gruppenraum:
Im FREISPIEL sucht sich jedes Kind Spiele, Tätigkeiten und Partner nach seinen Interessen und Bedürfnissen. Interessensgruppen, Impulse durch Materialien od. gezielte Vorgaben- z.B. Frühjahrsputz in der Puppenstube;
- Gelenkte Aktivitäten
(Bastelarbeiten, Bilderbücher, Tischspiele etc.)
Spielpartner.

Morgenkreis



10.00 - 10.30 Uhr:

Wir setzen uns alle im Gemeinschaftskreis zusammen und machen eine Begrüßungsrunde (Lied- und Spruchgut wird wiederholt)

Gemeinsame Jause



10.30 - 11.00 Uhr

Wir beginnen die Jause mit einem Jausenspruch oder Gebet. Wir achten auf eine Tischkultur und Mülltrennung sowie auf selbständiges Aufräumen des Jausenplatzes.

Freispielzeit mit Impulsen



ca.11.00 - 13.00 Uhr:

findet in Gesamtgruppe, Teilgruppen oder in Kleingruppen statt. Der Beginn und die Dauer richtet sich nach dem Befinden der Kinder.

- Kinder werden in angeleiteten Aktionen ganzheitlich in ihrer Gesamtpersönlichkeit gefördert, indem wir in unserer Bildungsarbeit möglichst alle Förderungsbereiche ansprechen.
- Aktivitäten orientieren sich, nach Möglichkeit, an den individuellen Bedürfnissen und Erfahrungsfeldern der Kinder sowie aus den Beobachtungen abgeleiteten Schwerpunkten.

Mittagessen



ab 12.30 - 13.00 Uhr

Mittagsruhe



13.00 – 14.00 Uhr

Abholzeit



14.00 – 15.00 Uhr

Kooperationspartner

Eltern

„Für eine gute Zusammenarbeit braucht es zuerst ein gutes Miteinander!“

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist für uns sehr wichtig und bekommt in unserer pädagogischen Arbeit einen bedeutenden Stellenwert.

- Elternabende
 - Gespräche
 - Elternbriefe
 - Elternbeirat
 - Infotafeln
 - Eltern einbeziehen in den Kindergartenalltag z.B. Mitwirken bei Festen oder Ausflügen
- Gemeinde
 - Träger des Kindergartens
 - Kindergartenreferat
 - Aufsicht - Unterstützung und Beratung bei organisatorischen u. rechtlichen Fragen
 - Fortbildungsstellen
Zentrum für Kindergartenpädagogik
 - Kirchliche Pädagogische Hochschule
 - Jugendamt

Therapeutische Institutionen

- Logopädinnen
Ergotherapeutinnen
 - Psychologinnen
 - Familien-und Mutterberatungsstellen
 - Augenreihenuntersuchung
 - AVOS- Gesundheitserziehung
- Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik
Praktikum während der Ausbildung
 - Volksschule
 - Schulkindbetreuung
 - Schnuppervormittag
 - Gemeinsamer Elternabend
 - Bildungsmaterialienaustausch
gemeinsame Busplanerstellung
 - Besprechung des Turnsaalplans
 - Feste im Jahreskreis